

Hajo Steinert

Wenders, Wim/Shepard, Sam: Paris, Texas

1985

<https://doi.org/10.17192/ep1985.2.7254>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Steinert, Hajo: Wenders, Wim/Shepard, Sam: Paris, Texas. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 2 (1985), Nr. 2. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1985.2.7254>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Wim Wenders / Sam Shepard: Paris, Texas. Edited by Chris Sievernich.-
Road Movies Berlin & Greno Verlagsges. mbH, Nördlingen 1984, 511 S.,
DM 24,-**

Ehe im Anhang des Bilder- und Drehbuchs durchaus nützliche Kurzbiographien und Filmographien sowie Porträtfotos von maßgeblichen Beteiligten an Wim Wenders' 'Paris, Texas' erscheinen, findet sich ein Gruppenfoto der ganzen Crew. Die schmückt sich mit einem Transparent, auf dem unübersehbar der Aufruf geschrieben steht: "Never rush." Er liest sich geradezu als ein Bekenntnis zu einer Tugend, die immer schon mit den Arbeiten von Wenders in Zusammenhang gebracht wird.

Weder der Regisseur bei den Dreharbeiten noch die agierenden Helden in den Filmen fühlen sich zu sonderlicher Eile genötigt. Der Journalist und das Mädchen auf der Suche nach Alices Heimat im Ruhrgebiet ('Alice in den Städten', 1974), der Schriftsteller bei seinen Zugreisen von Norddeutschland zur Zugspitze ('Falsche Bewegung', 1975) oder der entlang der DDR-Grenze im LKW fahrende Reparateur von Filmprojektoren ('Im Lauf der Zeit', 1976): Sie alle lassen sich Zeit, sind kaum Dienstreisende, eher Tändler und Träumer, sozusagen Nachfahren der deutschen Romantik, die das Unterwegssein als eine Art 'education sentimentale' verstehen.

In 'Paris, Texas' wie auch in den anderen Filmen von Wenders, wird der Lauf der Erzählung weniger von Dialogen oder Action bestimmt als vielmehr von den Bildern, die Kameramann Robby Müller in den langen Einstellungen bannt. Da zudem Wim Wenders nicht zu den Regisseuren gehört, die den schnellen Schnitt bevorzugen, eignen sich seine Filme in besonderem Maße dazu, sie auch zu Bildbänden zu verarbeiten und auf den Markt zu bringen. (Vgl. 'Im Lauf der Zeit', 1976, und 'Nick's Film. Lightning over Water', 1981.)

Indes: Ganz im Gegensatz zu jenem "never rush" legten die Verleger des Filmbuchs 'Paris, Texas' (neben der Verlagsgesellschaft Greno ausgerechnet Wenders' Produktionsfirma Road Movies) allergrößte Eile und wenig Sensibilität gegenüber dem Reiz von Wenders' Bildern an den Tag. Da sich die Premiere des Films in Deutschland bekanntlich wegen verleihökonomischer Querelen beträchtlich verzögerte, wollte man ihn zumindest dem hiesigen Kinogänger ersatzweise vorab zum Durchblättern reichen, und ließ es an editionstechnischer Sorgfalt fehlen.

So entschied man sich leider, die Einstellungen des Films doppelseitig zu reproduzieren. Dabei ließ sich nicht vermeiden, daß das einzelne Bild durch die Falzmitte in zwei Hälften getrennt werden mußte und dadurch etwas eintrat, was sich nicht nur die Kenner von Wenders-Filmen gewiß verbieten: der berüchtigte 'Knick in der Optik'.

Filmbücher wie dieses, die auch das komplette Drehbuch abdrucken, sind insofern von Nutzen, als das Zitieren von Dialogstellen erleichtert wird. Leider haben die Herausgeber von 'Paris, Texas' das endgültige Drehbuch (Sam Shepard) in den vorderen Teil der Publikation gedrängt. Will man nun Bild- und Textteil (in englisch, französisch und deutsch) zusammenbringen, so erfordert das, da sie en bloc, getrennt voneinander abgedruckt sind, ein mühsames Vor- und Zurückblättern.

Das Buch zu 'Nick's Film. Lightning over Water' ist viel besser ausgefallen: größeres Format, das die Reproduktion von je einer Einstellung auf einer Seite ermöglicht, Regieanweisung und Dialogteil unter dem entsprechenden Bild. Daran hätten sich die Verleger von 'Paris, Texas' orientieren sollen und nicht am Gebot der Eile.

Hajo Steinert